

Universitätsentwicklungsplan 2015–2016. Zusammenfassung

Der Universitätsentwicklungsplan 2015–2016 gibt Auskunft über die angestrebte Weiterentwicklung der Universität Passau. Der Universitätsleitung, den Universitätsgremien, den Fakultäten und allen Universitätsmitgliedern dient er als Instrument der Orientierung, Planung und Selbstevaluation.

Übergeordnetes Leitziel der Universität Passau ist es, eine zukunftsfähige, international sichtbare und attraktive Universität mit exzellenter Forschung und herausragender Lehre zu sein. Die Universität strebt die Schärfung ihres wissenschaftlichen Profils an und will in ihren Forschungs- und Lehrschwerpunkten Alleinstellungsmerkmale erreichen bzw. erhalten.

Zu diesem Zweck will die Universität Passau ihre Anstrengungen insbesondere in den Handlungsbereichen Forschung, Lehre, Studierende, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Wissens- und Technologietransfer, Internationalisierung, Nachhaltigkeit, strategische Netzwerke, Personalentwicklung, infrastrukturelle Weiterentwicklung der Universität und Hochschulmanagement intensivieren. Dabei sind Internationalität, die gelebte Gleichstellung von Frauen und Männern und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf jeweils als Ziele mit Querschnittscharakter zu verstehen.

Wege zur Forschungsexzellenz

Die Universität Passau will ihre Leistungen in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer auf internationaler, nationaler sowie regionaler Ebene noch stärker sichtbar machen.

Die fortschreitende Digitalisierung und die daraus resultierende globale Vernetzung und deren Konsequenzen sind Gegenstände des aktuellen Leitthemas *Digitalisierung, vernetzte Gesellschaft und (Internet)Kulturen*, auf das sich Forschung und Lehre an der Universität Passau fokussieren. Für eine interdisziplinäre Herangehensweise an die damit verbundenen, hoch komplexen Fragestellungen bietet die enge Vernetzung der Fakultäten und Fachbereiche ausgezeichnete Voraussetzungen.

Durch das Programm *Technik Plus*, das die Nutzung und Wirkung von Technik in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Bildung aus verschiedenen Perspektiven adressiert, wurden seit 2012 neun neue Lehrstühle geschaffen, deren Besetzung die entsprechende Profilierung der universitären Forschung und die Einbindung dieses Leitthemas in die universitäre Lehre weiter stärkt.

Die Steigerung der Sichtbarkeit der Forschung soll sowohl durch die Unterstützung der klassischen, individuellen Forschung ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch durch die Einwerbung strahlkräftiger Groß- und Verbundprojekte erfolgen. Chancen dafür sieht die Universität Passau in der verstärkten Vernetzung und interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Universität, der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, der weiteren nachhaltigen Internationalisierung ihrer Forschung und der frühzeitigen, konsequenten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Universität Passau verfügt in der Forschung über ein weitreichendes Netzwerk internationaler Kontakte, das sie noch ausbauen, weiter intensivieren und stärker zur Geltung bringen möchte. Sie begreift die Forschungszusammenarbeit als wesentliche Trägerin ihres Internationalisierungsprozesses. Mit dem *Passau International Centre for Advanced Interdisciplinary Studies* (PICAIS) wird bis 2018 eine Einrichtung etabliert, die in besonderer Weise dazu geeignet ist, zur internationalen Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der Universität Passau beizutragen und die Internationalisierung der Forschung zu unterstützen. Das PICAIS ist einer breit angelegten und um die internationale Dimension erweiterten Förderung von exzellenter Forschung, Netzwerkaktivitäten und des wissenschaftlichen Nachwuchses gewidmet. Daher wird es auch der Integration internationaler Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler in die Wissenschaftslandschaft der Universität dienen.

Exzellente Forschung und innovative Lehre

Die Universität Passau sieht sich in der Pflicht, ihren Studierenden sowohl vielversprechende berufliche Perspektiven zu eröffnen als auch eine umfassende Bildung zu vermitteln. Vor dem Hintergrund einer globalisierten und vernetzten Welt sieht sie Internationalität und Interdisziplinarität auch im Bereich von Lehre und Studium als wesentliche Profilelemente an.

Das Studienangebot soll auch in Zukunft national und international attraktiv sein. Die bestehenden sehr erfolgreichen Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge werden dazu weitergeführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Masterprogramme gelegt. Diese prägen das Profil der Universität im Hinblick auf ein forschungsnahes Studium im Sinne einer vertieften disziplinären Bildung ebenso wie hinsichtlich einer themenorientierten interdisziplinären Bildung. Mit ihren Masterprogrammen will die Universität insbesondere auch globale Fragestellungen berücksichtigen, um sowohl deutsche als auch internationale Studierende anzusprechen und für eine wissenschaftsbasierte Tätigkeit zu qualifizieren. Ergänzend muss die Universität Passau den demografischen Wandel im Blick haben und wird sich daher auch verstärkt weiterbildenden Studienmöglichkeiten zuwenden.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die frühzeitige, konsequente Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei seiner Qualifizierung und (internationalen) Vernetzung ist eine strategische Aufgabe der Universität und wird in allen Handlungsfeldern intensiviert.

Dabei geht es insbesondere um die noch stärkere Einbeziehung in den wissenschaftlichen Diskurs, die Beteiligung an der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten und die Teilnahme am wissenschaftlichen Austausch auf Tagungen und durch den Kontakt mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Insgesamt soll neben der wissenschaftlichen Exzellenz im jeweiligen Fachbereich erreicht werden, dass der akademische Nachwuchs mit Abschluss der Promotion bzw. Habilitation (oder auch, wo adäquat, auf einer Juniorprofessur) überörtlich Erfahrungen gesammelt hat, über ein Spektrum an überfachlichen Kompetenzen verfügt sowie zu interdisziplinärer Arbeit befähigt ist. Die Universität Passau ist bestrebt, die Qualifikationsphasen durch adäquate Beschäftigungsverhältnisse und durch ideelle wie finanzielle Förderung zu unterstützen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen gelegt wird.

Die Universität Passau bemüht sich um eine noch gezieltere Betreuung ihrer Promovierenden, die sowohl die Sicherstellung einer hohen Betreuungsqualität durch verbindlich geregelte Betreuungsvereinbarungen als auch die Möglichkeit einer direkten Ansprache möglichst aller Doktorandinnen und Doktoranden qua Mitgliedschaft im *Graduiertenzentrum* einschließt. Zudem wird eine Synchronisation der Promotionsordnungen der vier Fakultäten angestrebt, um übergreifende Standards für Promotionen an der Universität Passau zu etablieren.

Um die Zusammenarbeit an der Universität klar zu regeln und adäquate Beschäftigungs- und Beteiligungsstrukturen für wissenschaftlichen Nachwuchs und Mittelbau zu entwickeln wird die Universität Passau *Leitlinien zu den Beschäftigungs- und Qualifikationsbedingungen des Wissenschaftlichen Nachwuchses (Code of Conduct)* verabschiedet. Zudem wird sie sich verstärkt der Thematik der Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs und der Problematik befristeter Beschäftigungsverhältnisse in der Wissenschaft zuwenden. In diesem Zusammenhang sind Alternativen zur Professur wie die Einführung von *Tenure Track*-Modellen geplant.

Durch verschiedene Graduiertenschulen ermöglicht die Universität Passau ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs einen übergreifenden fachlichen und persönlichen Austausch sowie die Teilhabe an den neuesten Entwicklungen kooperativer, interdisziplinärer und internationaler Forschung.

Wissens- und Technologietransfer

Die Universität Passau sieht den Wissens- und Technologietransfer und die akademische Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens als eine zentrale, fakultätsübergreifende Aufgabe an und hat das Zusammenwirken mit der Wirtschaft und der beruflichen Praxis als strategisches Ziel definiert. Aufgrund ihrer fachlichen Ausrichtung kommt dem sehr weit gefassten Bereich des Wissenstransfers an der Universität Passau eine deutlich größere Bedeutung zu als dem enger zu fassenden Bereich des Technologietransfers.

Der Austausch mit der Praxis wird dabei als zweiseitiger Prozess angesehen, durch den sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse in Wirtschaft und Gesellschaft hinein als auch umgekehrt relevante Fragestellungen aus der Anwendung in die Wissenschaft transferiert werden. Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft sollen von wissenschaftlichen Kooperations- und Weiterbildungsangeboten der Universität Passau profitieren und nachhaltig an die Universität gebunden werden.

Darüber hinaus steht die Universität Passau in der Pflicht, ihrer Aufgabe als Wegbereiterin für berufliche Karrieren gerecht zu werden sowie als Nährboden für Existenzgründungen durch Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihre Alumni in Stadt und Region zu wirken.

Wissenschaftsunterstützende Infrastruktur

Im IT-Bereich entwickelt die Universität Passau ihre Versorgungskonzepte konsequent weiter, einerseits mit allgemeinen Basisdiensten, andererseits mit nutzergruppenspezifischen Lösungsansätzen, um auch ihren besonderen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.

Für die weitere bauliche Entwicklung der Universität ist die Zusammenführung von dezentralen staatseigenen Liegenschaften sowie der Ersatz von Anmietflächen von strategischer Bedeutung, um den hohen strukturellen und funktionalen Anforderungen an moderne Lehr-, Lern- und Forschungsszenarien gerecht zu werden.

Spitzenleistungen in Forschung und Lehre werden von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erbracht. Sie sind auf ihre Kreativität angewiesen, aber auch auf administrative Strukturen, die wissenschaftliche Arbeit sichtbar fördern und unterstützen. Ziel des Universitätsmanagements ist deshalb die optimale institutionelle Unterstützung von Forschung und Lehre. Die Verwaltung der Universität Passau stellt sich diesen Anforderungen und vertritt dabei eine ausgeprägte Serviceorientierung.